



SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. **93**

02.11.2015

6. Jahrgang

Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Wiehl gewinnt 1. Spiel, Drolshagen siegt erneut

bs. WIEHL. Die 1. Mannschaft des SV Wiehl hat in der Verbandsliga sein 1. Spiel in dieser Saison gewonnen. Der Aufsteiger schlug die Hellertaler Schachfreunde knapp mit 4,5:3,5 und hat sich damit um einen Platz auf den nun vorletzten verbessert. Dieser würde am Ende der Saison jedoch zum Abstieg in die Verbandsklasse führen. Siegggarant für die Wiehler waren die letzten drei Bretter, die sie allesamt gewannen. Durch den weiteren Sieg von Roland Kalyinka und das Remis von Mathias Milde stand am Ende der 1. Erfolg in dieser Saison zu Buche.

Währenddessen musste Bergneustadt/Derschlag I bereits die zweite Niederlage hinnehmen. In Schwerte verloren die Neustädter mit 2,5:5,5. Dabei gingen die ersten fünf Bretter allesamt remis aus, während Schwerte die letzten drei gewann.

Erfolge konnten die oberbergischen Vereine in der Verbandsklasse verbuchen. Drolshagen gewann erneut klar, diesmal das Derby gegen Marienheide mit 6,5:1,5. Kierspe. Kierspe gewann mit 7:1 gegen dezimierte Kreuztaler, die auf den letzten Platz abgerutscht sind. Kierspe ist derweil Tabellenführer vor Drolshagen. Bergneustadt/D. II schlug Lennestadt 5:3.

Lindlar I gewinnt knapp in Windeck

bs. MORSBACH. Lindlar I bleibt nach einem knappen Sieg Tabellenführer der Bezirksliga. Die 1. Mannschaft der Schachfreunde siegte in Windeck mit 4,5:3,5 und damit einen halben Punkt Vorsprung auf Meinerzhagen und einen Punkt Vorsprung auf Morsbach I. Alle drei Teams sind nach zwei Spieltagen noch ohne Punktverlust.

In Windeck verloren die Lindlarer zwar die ersten beiden Bretter, doch die Erfolge von Julian Häck, David Jan Roelans und Gerhard Haug bescherten Lindlar den Sieg.

Meinerzhagen gewann derweil deutlich, mit 5,5:2,5 gegen Gummersbach und bleibt in der Spitzengruppe. Siege von Stefan Sönnecken, Jens Frase (kampflos) und Oliver Thiemann standen fünf weitere Remispartien gegenüber.

Deutlicher Erfolg auch für Morsbach I: Der Mitfavorit um den Aufstieg in die Verbandsklasse schlug Schnellenbach mit 6,5:1,5. Nach einer 4:0-Führung folgten drei Remispartien und ein weiterer Sieg für die Morsbacher gegen Ersatz geschwächte Schnellenbacher.

Kierspe II musste nur das erste Brett abgeben und gewann bei Lindlar II erwartungsgemäß mit 5:3.

Siege für Christof Köllner und Linnenborn

gk. GUMMERSBACH. Die 2. Runde dauerte diesmal etwas länger als üblich. Wegen der Herbstferien gab es ausnahmsweise eine Nachspielfrist. Diese wurde für zwei Begegnungen in Anspruch genommen. Vier weitere Partien wurden vorgespielt. Leider gab es diesmal auch zwei kampflöse Partien, wobei eine darauf hindeutet, dass im Bereich der Kommunikation noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen.

Wie schon so oft, gab es auch in dieser Runde einige spannende Begegnungen, wobei die ein oder andere mit einem überraschenden Ergebnis endete. Die Kiebitze bekamen sicher einiges interessantes zu sehen.

So gingen drei Partien fast über die gesamte Bedenkzeit. Wobei sich Christof Köhlner und Guido Linnenborn nach einer hektischen Schlussphase durchsetzen konnten. In der Partie zwischen Uwe Walotka und Klaus-Jürgen Bukowski kam er außerdem noch zur Anwendung von Anhang G4. Das führte erst einmal zu einigen Irritationen, weil das damit verbunden Prozedere nicht bei allen bekannt war. Nachdem alles vorschriftsmäßig eingestellt war ging es schnell. Nur wenige Züge später hatte Klaus Jürgen die Partie gewonnen.

■ Verband, 3. Spieltag (25.10.2015)

Wiehl	4 ½ - 3 ½	Hellertaler SF I	SF Schwerte	5 ½ - 2 ½	Bergneustadt/D. I
Gottas, Mike	0 – 1	Rahimi, Rahim	Tawakol, Kai	½ - ½	Chlechowicz, Frank
Kalyinka, Roland	1 – 0	Müller, Sven	Klug, Wolfgang	½ - ½	Stümer, Paul
Hein, Jürgen	0 – 1	Siebel, Holger	Naumann, Klaus	½ - ½	Heitmann, Sebastian
Lehmann, Holger	0 – 1	Reiffenrath, Christian	Fleischhauer, Thomas	½ - ½	Hagedorn, Volker
Milde, Mathias	½ - ½	Mellmann, Matthias	Vicktor, Christian	½ - ½	Blab, Ludwig
Margenberg, Volker	1 – 0	Petri, Wolfgang	Zarges, Stephan	1 – 0	Linnenborn, Guido
Roth, Erwin	1 – 0	Hassler, Rolf	Dürwald, Martin	1 – 0	Hamburger, Tiberiu
Jünger, Steffen	1 – 0	Herfel, Manfred	Vorschütz, Stefan	1 – 0	Köllner, Aaron Noah

Bergneustadt/D. II	5 – 3	SF Lennestadt	SV Kreuztal	1 – 7	Kierspe
Sailer, Hans-Peter	0 – 1	Theile-Rasche, Ingo	Dickel, Jens	0 – 1	Irrgang, Stephan
Lemmer, Klaus	½ - ½	Stupperich, Reiner	Schmidt, Gerhard	1 – 0	Menz, Falk
Schinkowski, Thomas	0 – 1	Soemer, Thomas	Wilhelm, Wolfgang	0 – 1	Theunissen, Klaus
Rittel, Hans-Joachim	½ - ½	Dittmann, Rolf	Osterod, Arnim	0 – 1	Rode, Dominik
Schöler, Gerhard	1 – 0	Schleime, Franz-Josef	Gumbinger, Karl	0 – 1	Schürmann, Ralf
Lorke, Wolfgang	1 – 0	Trudewind, Henrik	Winkler, Sven	0 – 1	Ellend, Torsten
Bukowski, Klaus-Jürgen	1 – 0	Gonther, Alexander	Schreiner, Michael	0 – 1	Wiemer, Jan
Vogel, Werner	1 – 0	Schindler, Stephan	Bänke, Helmut	0 – 1	Holler, Dirk

Drolshagen	6 ½ - 1 ½	Marienheide
Zorn, Alexander	1 – 0	Breusing, Rolf
Tietze, Wolfgang	½ - ½	Urbahn, Paul
Vishanji, Adrian	1 – 0	Goller, Christian
Kreusch, Frank	1 – 0	Cesnik, Friedrich
Hemmings, Martin	0 – 1	Fuchs, Gerhard
Vishanji, Franz	1 – 0	Kirch, Jürgen
Schymainski, Robert	1 – 0	Gräve, Andreas
Pfennig, Martin	1 – 0	Tietze, Marco

1. MS Halver-Schalksm.	3 3 0 0	15,5	6 : 0
2. SV Weidenau/Geisweid	3 2 0 1	14,5	4 : 2
3. SF Schwerte	3 2 0 1	14,0	4 : 2
4. Siegerner SV I	3 2 0 1	13,0	4 : 2
5. SV Velmede-Bestwig	3 2 0 1	11,5	4 : 2
6. Hellertaler SF I	3 1 0 2	13,0	2 : 4
7. SV Bergneustadt/D. I	3 1 0 2	10,5	2 : 4
8. SV Ruhrspringer	3 1 0 2	10,0	2 : 4
9. SV Wiehl	3 1 0 2	9,0	2 : 4
10. KS Hagen/Wetter	3 0 0 3	9,0	0 : 6

1. SV Kierspe	3 3 0 0	16,5	6 : 0
2. SV Drolshagen	3 2 0 1	16,5	4 : 2
3. Siegerner SV II	3 2 0 1	15,0	4 : 2
4. SV Bad Laasphe	3 2 0 1	14,5	4 : 2
5. SC Marienheide	3 2 0 1	12,0	4 : 2
6. SV Schmallenberg	3 2 0 1	10,0	4 : 2
7. SV Bergneustadt/D. II	3 1 0 2	10,5	2 : 4
8. Hellertaler SF II	3 1 0 2	8,5	2 : 4
9. SF Lennestadt	3 0 0 3	9,0	0 : 6
10. SV Kreuztal	3 0 0 3	7,5	0 : 6



Was ist der beste weiße Zug?

TERMINE

Sonntag, 8. November – 14:00

Bezirkspokaleinzelmeisterschaft, 3. Runde

Freitag, 13. November – 19:00

Bezirkseinzelmeisterschaft, 3. Runde in Gummersbach.

Samstag, 14. November

Verbandsblitzjugendeinzel-, -mannschaftsmeisterschaft

Sonntag, 15. November – 14:00

Verband, 4. Spieltag:

VL Bergneustadt/D. I – Siegerner SV I

Wiehl – KS Hagen/Wetter

VK Marienheide – Siegerner SV II

Kierspe – Drolshagen

SV Bad Laasphe – Bergneustadt/D. II

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am

19. November 2015.

Figurengewinne verhelfen Drolshagen zum Sieg

SPIELBERICHT – Rosestädter schlagen Marienheide deutlich und wollen nun „nach den Sternen greifen“.

DROLSHAGEN. *Von Wolfgang*

Am vergangenen Spieltag der Verbandsklasse empfing der Aufsteiger aus Drolshagen mit dem SC Marienheide eine Mannschaft, die in den letzten Jahren immer im vorderen Tabellendrittel zu finden war und auch diesmal mit zwei Siegen in die Saison gestartet ist.

Nach fast zweistündiger Spielzeit brachte am Spitzenbrett Alexander Zorn Drolshagen in Front. Nach einem Qualitätsgewinn initiierte er einen Mattangriff, den sein Gegner nicht mehr parieren konnte und dieser gab daher auf. Franz Vishanii, Martin Pfennig, Robert Schymainski und Frank Kreusch erhöhten innerhalb einer Stunde auf 5:0. Sie konnten alle nach



Tietze

Figurengewinnen ihre Partie zum Sieg führen. Wolfgang Tietze nahm dann das Remisangebot seines Gegners an, nachdem er eine gute Stellung überhastet noch fast verloren hätte. Dann musste Martin Hemmings leider aufgeben. Er hatte einen Turm opfern müssen, um nicht sofort matt gesetzt zu werden. Zum Schluss gewann in einem Zeitnotduell auch Adrian Vishanii, der seinen Kontrahenten kurzerhand mattsetzte. Endergebnis also 6,5:1,5 für die Rosestädter.

Nach dem 3. Spieltag führt der SV Kierspe mit 6:0 Punkten die Tabelle an, dahinter folgt nunmehr der SV Turm Drolshagen, der aufgrund des besseren

Brettunkteverhältnisses ein Quintett mit 4:2 Punkten anführt. Am nächsten Spieltag möchte man beim Tabellenführer, der das gleiche Brettunkteverhältnis aufweist, nach den Sternen greifen.

■ Bezirksliga, 2. Spieltag (24.10.2015)

Meinerzhagen	5 ½ - 2 ½	Gummersbach	Morsbach I	6 ½ - 1 ½	Schnellenbach
Sönnecken, Stefan	1 – 0	Özcelik, Ali	Schneider, Benedikt	1 – 0	Grote, Christoph
Fleischer, Bernhard	½ - ½	Olsson, Christian	Korb, Guido	½ - ½	Ramberger, Martin
Gerber, Konrad	½ - ½	Fazlija, Nazmir	Ludwig, Frank	1 – 0	Elsesser, Waldemar
Leistikow, Philip	½ - ½	Schmidt, Stefan	Neumann, Heiko	½ - ½	Gudehus, Andreas
Fraser, Jens	+ / -	Bury, Arnold	Hamann, Bernd	½ - ½	Nietsch, Robert
Thiemann, Oliver	1 – 0	Müller, Horst	Barg, Alexander	1 – 0	Tatewossjan, Maik
Rawe, Friedrich	½ - ½	Langhein, Boris	Hermes, Dieter	1 – 0	vom Dorff, Michael
Flottmann, Dietmar	½ - ½	Weferling, Klaus	Schuller, Erhard	+ / -	N. N.

Lindlar II	3 – 5	Kierspe II	Windeck	3 ½ - 4 ½	Lindlar I
Walotka, Uwe	1 – 0	Lynker, Bernd	Fehr, Felix	1 – 0	Müller, Rene
Kroll, Frank	0 – 1	Mohr, Erik	Queck, Reiner	1 – 0	Bonath, Michael
Grundmann, Tobias	0 – 1	Irrgang, Michael	Höhn, Uwe	0 – 1	Häck, Julian
Hermann, Robin Andreas	½ - ½	Baran, Peter	Sommer, Dirk	½ - ½	Willmes, Martin
Borchard, Jörn Werner	½ - ½	Horstmann, Josef	Wiertz, Jörn	0 – 1	Roelans, David Jan
Krause, Wolfgang	½ - ½	Baran, Daniel	Himmelpach, Klaus	½ - ½	Kartmann, Tobias
Schwenzfeier, Stefan	½ - ½	Damen, Johannes	Wienand, Heinrich-B	½ - ½	Willmes, Andreas
Walotka, Karl-Heinz	0 – 1	Brandt, Oliver	Lehmann, Markus	0 – 1	Haugg, Gerhard

1. Lindlar I	2 2 0 0	12,0	4 : 0
2. Meinerzhagen	2 2 0 0	11,5	4 : 0
3. Morsbach I	2 2 0 0	11,0	4 : 0
4. Kierspe II	2 1 0 1	8,5	2 : 2
5. Gummersbach	2 1 0 1	6,5	2 : 2
6. Windeck	2 0 0 2	6,5	0 : 4
7. Lindlar II	2 0 0 2	3,5	0 : 4
7. Schnellenbach	2 0 0 2	3,5	0 : 4

Heiko Neumann macht den Sieg klar

SPIELBERICHT – Morsbach gewinnt deutlich gegen Schnellenbach.

MORSBACH. Von Benedikt Schneider

Die 1. Mannschaft des SV Morsbach gewinnt gegen den Aufsteiger aus Schnellenbach mit 6,5:1,5 und hat nach zwei Spieltagen 4:0 Punkte. Die Gäste traten ohne ein achttes Brett an, so führten wir bereits vor dem Anpfiff mit 1:0. Alexander Barg spielte eine schöne Angriffspartie, hatte zeitweilig zwei eigene Damen auf dem Brett und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen: 2:0.

Benedikt Schneider hatte die französische Vorstoßvariante auf dem Brett und konnte sich darin üben, gegen einen passiv eingestellten Gegner sein Druckspiel

durchzubringen, das gelang ihm auch, auch wenn ein Opfer kurz vor dem Ende nicht korrekt war. Aber sein Gegner nahm es nicht an, was ihn Haus und Hof kostete. Dieter Hermes war seinem Gegner die ganze Partie über überlegen, auch wenn er nicht optimal fortsetzte, gelang ihm ein sicherer Sieg. So führten wir bereits mit 4:0.

Und der halbe Punkt zum Sieg ließ auch nicht mehr lange auf sich warten. Heiko Neumann kam zwar im Mittelspiel etwas in die Bredouille, konnte aber mit einem



Turmpfer in ein sogar leicht besseres Endspiel abwickeln, doch er gab die Partie remis, um den Mannschaftssieg zu sichern.

Auch Bernd Hamann spielte remis. In der französischen Abtauschvariante war lange Zeit ein offenes Spiel und im Bauernendspiel wurde alles abgetauscht, bis nur noch die blanken Könige auf dem Brett waren. Guido Korb kam nach eigener Aussage nicht gut rein in die Partie, gab auch eine Figur her und stand eigentlich schon mit dem Rücken zur Wand. Doch sein Gegenüber aus Schnellenbach opferte fälschlicherweise die Figur zurück und so konnte Guido in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern abwickeln und hielt damit doch noch das Remis.

Bei Frank Ludwigs Partie hatte der Morsbacher schon früh und bis ins Endspiel hinein einen Bauern mehr, den er umsichtig verteidigte. Im Endspiel gelang ihm dann der siebringende Durchbruch.

So hieß es am Ende 6,5:1,5 für Morsbach, wobei keine Partie verloren ging. Ein schwererer Brocken wartet Ende November, wenn die Mannschaft aus der Republik beim verstärkten Team aus Meinerzhagen antritt.

Auch Meinerzhagen steht bei 4:0 Punkten

SPIELBERICHT – Hoher Sieg gegen Gummersbach – Ende November trifft man sich zum Spitzenspiel.

MEINERZHAGEN. *Von Jens Frase*

Den Meinerzhagener Schachspielern gelang vorletztes Wochenende der zweite Sieg im zweiten Spiel. Zwar war schon zu Saisonbeginn klar, dass man 2015/16 ein starkes Team zur Verfügung haben würde, aber dass es so gut läuft, haben selbst die Optimisten nicht erwartet. Schließlich konnte der Gast aus der Kreisstadt deutlich mit 3 Brettpunkten Vorsprung nach Hause geschickt werden.

Dabei sei gesagt, dass kein einziger SKM-Akteur seine Partie verlor. Das hat es schon gefühlte Ewigkeiten nicht mehr gegeben, musste man sich in der Vorsaison doch noch mit einem glücklichen Unentschieden gegen Gummersbach begnügen. Die Oberberger reisten aber auch lediglich mit 7 Spielern an, was dem Schachklub Meinerzhagen schon mal eine 1:0-Führung bescherte. Oliver Thiemann, zurzeit in Topform, gelang es recht früh, sich Bauernvorteile herauszukombinieren. Konsequenterweise setzte er sein Konzept durch und

kam zu einem sicheren Sieg gegen Gästeroutinier Horst Müller. In der Folge setzte eine ganze Serie von Remispartien ein, was den Meinerzhagenern, beim Spielstand von 2:0 nur recht sein konnte. Dietmar Flottmann, zum ersten Mal in

Meinerzhagens "Erster" im Einsatz, zeigte eine ausgezeichnete Leistung und bestätigte das Vertrauen, des Mannschaftsführers Jens Frase eindrucksvoll.

Mit ungleichfarbigen Läufern, bei gleicher Bauernanzahl, lenkte er sicher in den Remishafen ein. Fritz Rawe akzeptierte als nächster eine Punkteteilung, allerdings erst nach Rücksprache mit seinen Mannschaftskameraden und auch nur, weil sich der Gesamtsieg jetzt schon abzeichnete. Konny Gerber hatte es immerhin mit einem ehemaligen Bezirkseinzmeister zu tun. Er schaffte es aber geschickt, Gummersbachs Nazmir Fazlija, in eine "tote" Stellung zu

manövrieren, also auch hier ein positives Ergebnis für den SKM.

Spätestens jetzt mussten die Gäste alles auf eine Karte setzen, um vielleicht noch einen Zähler mitzunehmen, aber Ali Özcelik biss sich im Endspiel an Meinerzhagens Nummer eins Stefan Sönnecken, die Zähne aus, ließ sich zum Schluss sogar mattsetzen. Sönnecken weist nun ebenfalls eine hervorragende 2:0-Bilanz auf. Dies ist ganz besonders am ersten Brett, keine Selbstverständlichkeit. Philip Leistikow und Bernhardt Fleischer, schließlich kämpften beide zunächst mit leichten Vorteilen noch um den Sieg. Dennoch gab es für beide zu guter Letzt auch ein Unentschieden, bei Leistikow in leicht besserer Position, bei Fleischer genau andersherum. Dies alles natürlich auch der Tatsache geschuldet, dass der Mannschaftskampf längst entschieden war.

■ Viererpokal, 1. Runde (31.10.2015)

Lindlar II	0 – 4	Wiehl
Walotka, Uwe	0 – 1	Straßner, Andreas
Hermann, Robin Andreas	0 – 1	Hein, Jürgen
Steinkrüger, Ulrich	0 – 1	Lehmann, Holger
Schwenzfeier, Stefan	0 – 1	Milde, Mathias

Meinerzhagen	4 – 0	Morsbach II
Sönnecken, Stefan	1 – 0	Barg, Alexander
Leistikow, Philip	1 – 0	Schuller, Erhard
Fraser, Jens	1 – 0	Schmidt, Artur
Thiemann, Oliver	1 – 0	Spät, Alexander

Marienheide	1 ½ - 2 ½	Bergneustadt/D. I
Breusing, Rolf	½ - ½	Stümer Paul
Cesnik, Friedrich	0 – 1	Köllner, Christof
Gräve, Andreas	0 – 1	Köllner, Ruben Gideon
Stockburger, Gert-Detlef	0 – 1	Köllner, Aaron Noah

Gummersbach	4 – 0 kl	Hückeswagen
-------------	----------	-------------

Lindlar I		Freilos
-----------	--	---------

Morsbach I		Freilos
------------	--	---------

Windeck	3 – 1	Schnellenbach
Höhn, Uwe	1 – 0	Ramberger, Martin
Sommer, Dirk	½ - ½	Elsesser, Waldemar
Wiertz, Jörn	1 – 0	Nietsch, Robert
Wienand, Heinrich-Bernhard	½ - ½	Tatowossjan, Maik

Drolshagen	½ - 3 ½	Bergneustadt/D. II
Tietze, Wolfgang	0 – 1	Michalik, Friedhelm
Vishanji, Adrian	0 – 1	Sailer, Hans-Peter
Hemmings, Martin	½ - ½	Schinkowski, Thomas
Pfennig, Konstantin	0 – 1	Schöler, Gerhard

Paarungen der 2. Runde (12.12.2015):

Wiehl – Bergneustadt/D. I

Morsbach I – Windeck

Meinerzhagen – Gummersbach

Bergneustadt/D. II – Lindlar I

Fortsetzung von Seite 1

Siege für Christof Köllner und Linnenborn

Nicht unbedingt zu erwarten, war das Remis von Ivan Bobanac gegen Ralf Schürmann, sowie zwischen Holger Lehmann und Leo Kals.

Dass sich auch Aaron Köllner enorm verbessert hat bekam Benedikt Schneider zu spüren. Obwohl Benedikt relativ schnell einen materiellen Vorteil hatte konnte Aaron mit einer strategisch interessant geführten Partie den Sieg erringen.

Das Andreas Sindermann gegen Gerhard Schöler gewann war ebenfalls nicht unbedingt zu erwarten. Der Sieg kam aber auf recht kuriose Weise zustande. Auch wenn er hart kämpfen mußte hatte sich Gerhard schließlich einen deutlichen Vorteil erarbeitet. Doch dann übersah er im Eifer des Gefechts ein einzügiges Matt.

Alle weiteren Ergebnisse und die Auslosung zur 3. Runde findet ihr in folgenden Tabellen.

Drei Partien müssen wieder vorgespielt werden. Dazu habe ich folgende Begegnungen ausgewählt.



Schöler Gerhard - Köllner Aaron
Pfennig Martin - Vishanji Adrian
Mert Erzel - Vishanji Denis

Bitte nehmt Kontakt untereinander auf und stimmt einen Termin ab.

Falls andere Teilnehmer vorspielen müssen, bitte ich darum mir umgehend Bescheid zu geben. Dann könnte der ein oder andere der o.a. Zwangsvorspieler von seinem Zwang befreit werden.

Ansonsten sehen die Übrigen sich am 13.11. zur gewohnten Zeit (19 Uhr) am selben Ort (Gummersbach) wieder.

Wichtig für alle Teilnehmer ist, dass ihr regelmäßig, mindestens einmal am Tag euer E-Mail Postfach überprüft, damit mögliche Informationen rechtzeitig am Ziel ankommen. Ebenso wichtig ist die Weitergabe der Informationen an die Teilnehmer, die keine E-mail Adresse haben.

2. Runde

Vishanji Adrian	1719	1,0	:	Köllner Christof	2016	1,0	0,0	:	1,0	
Linnenborn Guido	1887	1,0	:	Vishanji Franz	1703	1,0	1,0	:	0,0	
Glaser Axel	1846	1,0	:	Margenberg Volker	1679	1,0	1,0	:	0,0	
Schürmann Ralf	1791	1,0	:	Bobanac Ivan	1605	1,0	0,5	:	0,5	
Sindermann Andreas	1703	1,0	:	Schöler Gerhard	1785	1,0	1,0	:	0,0	
Walotka Uwe	1623	1,0	:	Bukowski Klaus-Jürgen	1751	1,0	0,0	:	1,0	
Lehmann Holger	1749	1,0	:	Kals Leo	1600	1,0	0,5	:	0,5	
Schell Andreas	1354	1,0	:	Özcelik Ali	1737	1,0	0,0	:	1,0	
Korb Guido	1729	1,0	:	Bury Arnold	1523	1,0	1,0	:	0,0	
Köllner Ruben	1854	0,5	:	Reiter Jakob		1,0	+	:	-	kl
Köllner Aaron	1591	0,5	:	Schneider Benedikt	1809	0,5	1,0	:	0,0	
Hemmings Martin	1763	0,5	:	Heitz Sebastian		0,5	1,0	:	0,0	
Baran Peter	1684	0,5	:	Baran Daniel	1471	0,5	0,5	:	0,5	
Hamburger Tiberiu	1544	0,5	:	Olsson Christian	1623	0,0	1,0	:	0,0	
Hermes Dieter	1378	0,0	:	Block Dieter	1599	0,0	0,0	:	1,0	
Vishanji Denis	1323	0,0	:	Jünger Steffen	1580	0,0	0,0	:	1,0	
Köhler Hans-Joachim		0,0	:	Horstmann Josef	1527	0,0	0,0	:	1,0	
Seifert David		0,0	:	Pfennig Martin Dr.	1526	0,0	0,0	:	1,0	
Loose Christian	1515	0,0	:	Haugg Gerhard	1387	0,0	0,0	:	1,0	
Kramer Herbert	1470	0,0	:	Pfennig Konstantin	1359	0,0	0,5	:	0,5	
Heitz Marius		0,0	:	Brandt Oliver	1457	0,0	-	:	+	kl
Damen Han	1446	0,0	:	Mert Erzel		0,0	1,0	:	0,0	
Kroo Waldemar	1394	0,0	:	Fot Alexander		0,0	0,0	:	1,0	

3. Runde

Köllner Christof	2016	2,0	Korb Guido	1729	2,0
Bukowski Klaus-Jürgen	1751	2,0	Linnenborn Guido	1887	2,0
Özcelik Ali	1737	2,0	Glaser Axel	1846	2,0
Köllner Ruben	1854	1,5	Sindermann Andreas	1703	2,0
Kals Leo	1600	1,5	Schürmann Ralf	1791	1,5
Bobanac Ivan	1605	1,5	Hemmings Martin	1763	1,5
Hamburger Tiberiu	1544	1,5	Lehmann Holger	1749	1,5
Schöler Gerhard	1785	1,0	Köllner Aaron	1591	1,5
Pfennig Martin Dr.	1526	1,0	Vishanji Adrian	1719	1,0
Vishanji Franz	1703	1,0	Bury Arnold	1523	1,0
Haugg Gerhard	1387	1,0	Baran Peter	1684	1,0
Margenberg Volker	1679	1,0	Brandt Oliver	1457	1,0
Baran Daniel	1471	1,0	Walotka Uwe	1623	1,0
Block Dieter	1599	1,0	Damen Han	1446	1,0
Jünger Steffen	1580	1,0	Schell Andreas	1354	1,0
Horstmann Josef	1527	1,0	Reiter Jakob		1,0
Fot Alexander		1,0	Schneider Benedikt	1809	0,5
Heitz Sebastian		0,5	Kramer Herbert	1470	0,5
Pfennig Konstantin	1359	0,5	Loose Christian	1515	0,0
Olsson Christian	1623	0,0	Köhler Hans-Joachim		0,0
Seifert David		0,0	Kroo Waldemar	1394	0,0
Heitz Marius		0,0	Hermes Dieter	1378	0,0
Mert Erzel		0,0	Vishanji Denis	1323	0,0

Schach-Geschichten Teil 3: Wanderpokale

„Du, Mama, darf ich meinen Pokal eigentlich behalten?“, fragt mich mein Sohn. „Klar darfst du den behalten. Gut gespielt, ehrlich gewonnen, das ist deiner“, antworte ich. „Ist ja schließlich kein Wanderpokal“, tönt meine Tochter hinter ihrem Buch hervor.

„Was ist denn ein Wanderpokal?“, fragt mein Sohn. „Na, ein Pokal, den du nicht behalten darfst, sondern den du nach einer Weile wieder abgeben musst an den nächsten Sieger“, tönt es wieder aus dem Buch.

„So wie Lance Armstrong seine Siege bei der Tour de France?“, fragt mein Sohn weiter. „Naja“, versuche ich Zeit zu gewinnen. „Armstrong hat geschummelt“, tönt das Buch wieder. „Ach so, die Wanderpokale bekommen die Schummler, und die, die ehrlich spielen, dürfen ihre behalten“, sagt mein Sohn. „Naja“, sagte ich wieder.

Wie erklärt man einem Kind den Unterschied zwischen Lance Armstrong und einem Wanderpokal? Noch dazu wenn man nicht genau weiß, was auf dem Sofa liegende Buch-Expertinnen so alles ungefragt dazu zu sagen wissen?

„Manche Turniere gibt es jedes Jahr wieder. Und wenn dafür jemand einmal einen besonders hübschen oder kostbaren Pokal gestiftet hat, dann darf ihn der Sieger mitnehmen, aber nicht für immer behalten. Sondern eben nur ein Jahr, dann bekommt ihn der neue Sieger, verstehst du?“, frage ich meinen Sohn.

„Und weil er jedes Jahr von einem Sieger zum nächsten wandert, heißt er Wanderpokal“, tönt das Buch. Mein Sohn legt den Kopf schief. Das heißt, er denkt sehr angestrengt nach. Schließlich fragt er: „Was hat denn das mit Wandern zu tun, wenn so ein Pokal ein ganzes Jahr bei ein und demselben Sieger rumsteht und dann einmal weiter gegeben wird?“ Ich seufze.

„Irgendwie muss man ja erkennen, dass es kein Pokal zum Behalten, sondern einer zum Weitergeben ist, also hat man sich den Namen Wanderpokal ausgedacht“, tönt das Buch. „Leihpokal kann er ja schlecht heißen, weil man sich einen Pokal nicht ausleiht wie einen Radiergummi und Verdienstpokal kann er auch nicht heißen, weil das ja sonst bedeuten würde, dass du deinen Behalt-Pokal nicht verdient hast.“ Meine Tochter klappt das Buch zu.

„Und einen Rumsteh-Pokal will bestimmt keiner gewinnen“, sagt mein Sohn. „Eben“, sagt meine Tochter und springt auf. „Wanderpokal, der Name hat so etwas Sportliches, Aktives“, sagt sie. „Aber falsch ist er doch“, sagt mein Sohn. „Der Pokal?“, fragt meine Tochter. „Nein, der Name.“

„Ach so. Na, vielleicht wandert der Wanderpokal ja zwischendurch doch noch einmal, wenn der Sieger geschummelt hat wie Lance Armstrong.“ . Meine Tochter legt das Buch zur Seite.

„Mama, gibt es beim nächsten Schachturnier einen Wanderpokal?“, fragt mein Sohn. „Nein“, sage ich. „Dann spiele ich wieder mit. Weil mit so einem Hallodri-Pokal mit falschem Namen und mit Schummeleien will ich nichts zu tun haben.“

(von Christa Burkhardt)

Regelkunde – Von Guido Korb

Aufgrund eines Ereignisses in der 2. Runde der BEM geht es heute um den Anhang G.

1. Anhang G (+ 5 Sekunden)

In der 2. Runde der BEM kam es erstmals zur Anwendung von Anhang G

G1 Die "Endspurtphase" ist die Phase in einer Partie, in der alle verbleibenden Züge in einer begrenzten Zeit abgeschlossen werden müssen.

G2 Vor dem Beginn eines Turniers wird angesagt, ob dieser Anhang gilt oder nicht.

G3 Der Anhang gilt nur für Turnierschach und Schnellschach ohne Zeitinkrement und nicht für Blitzschach.

G4. Wenn der Spieler, der am Zug ist, weniger als zwei Minuten Restbedenkzeit hat, darf er beantragen, dass, wenn es möglich ist, der Zeitmodus für beide Spieler gewechselt wird, indem beiden Spielern eine Zusatzbedenkzeit gemäß dem Aufschub-Modus oder dem Fischer-Modus von fünf Sekunden eingeräumt wird. Dies gilt als Remisangebot. Wenn dieses Angebot abgelehnt wird und der Schiedsrichter dem Antrag zustimmt, wird

die Schachuhr entsprechend auf den neuen Modus eingestellt. Der Gegner erhält eine Zeitgutschrift von zwei Minuten und die Partie wird fortgesetzt.

Aus G1 könnt ihr entnehmen, dass es sich hier um den alten Artikel 10 handelt. Dieser ist nun in den Anhang mit der Bezeichnung G gewandert, und um die Bonuszeitregelung (G4) erweitert worden.

Da dieser Artikel gemäß G2 auf Bezirks- und Verbandsebene gültig ist, sollten wir uns ein wenig damit befassen. Der Fall bei der BEM offenbarte, dass der Artikel zu wenig bekannt ist und seine Umsetzung demzufolge Schwierigkeiten bereitet.

Erstes Kriterium für die Anwendung ist G2. Vor Beginn des Turniers wird bekannt gegeben, dass dieser Anhang gilt. Das kann über die Ausschreibung erfolgen oder mündlich vor Beginn der 1. Runde.

Anwendung findet dieser Artikel dann nur in der letzten Spielphase. Betrachten wir mal die Mannschaftskämpfe so kann Anhang G4 nur auf die Spielphase nach der Zeitkontrolle (2h/40 Züge) angewendet werden. In der 2. Spielphase (1h / Rest) kann ein Spieler auf G4 nur dann zurückgreifen, wenn er weniger als 2

Minuten Restbedenkzeit übrig hat.

Ein weiteres Kriterium für die Anwendung von G4 ist, **es muss möglich sein**. Das bedeutet, G4 kann nur in Anspruch genommen werden wenn als Zeitmesser elektronische Uhren verwendet werden. Stehen nur mechanische Uhren zur Verfügung kann G4 nicht umgesetzt werden.

Sind die Kriterien erfüllt kann ein Spieler G4 in Anspruch nehmen. Das bedeutet, er stellt einen **Remisantrag**. Dieser kann vom Gegner angenommen oder abgelehnt werden.

Lehnt der Gegner ab und der Schiedsrichter stimmt dem Antrag gleichzeitig zu, wird die Schachuhr entsprechend den Vorgaben umgestellt und die Partie mit dem neuen Bedenkzeitmodus fortgesetzt.

Konkret bekommt der Gegner eine Zeitgutschrift von zwei Minuten und jeder Spieler bekommt zusätzlich zu seiner Restbedenkzeit gemäß dem Fischer Modus eine Bonuszeit von 5 Sekunden pro Zug.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken

(getraenke-korb@t-online.de).



Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

Lösung Kombi 6: So einfach wie es schien war es dann doch nicht.

Variante 1: 22. ... **Ke6** (Nach diesem Zug geht es sehr schnell. Es folgt ein Matt in 2); 23. **Sg5+! fxc5** (mangels Alternativen); 24. **Lg4#** (Diese Lösung haben alle ohne Probleme gefunden. Bei der 2. Variante ging es dann doch nicht so leicht.)

Variante 2: 22. ... **Ke8** (Nach diesem Zug folgt ein Matt in 4); 23. **Sg5!** (Ist auch hier der entscheidend wichtige Zug. Anders als in Variante 1 bietet er hier kein Schach. Deshalb ...) 23. ... **Lxf2+** (Dieser Zug wurde nicht von allen auf Anhieb gefunden); 24. **Kf1** (Natürlich nicht schlagen, weil Schwarz dann noch mehr Schachs bekommt); 24. ... **Tc8** (Tf8 oder Ld5 gehen auch und verlieren nach 25. Lh5+ (L od. Tf7); 26. **Df7#**); 25. **Dxd7+ Kf8**; 26. **Df7#**



Stellung nach dem 34 Zug von Schwarz



Das ist mal wieder so eine Stellung, wo man meint, da geht doch was. Findet Ihr raus, was hier für Weiß geht? Viel Spaß

Einsendeschluss : Di. 17.11.2015

Lösung bitte per E-Mail schicken an getraenke-korb@t-online.de

Rang	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	Teiln.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	12	12	12	12	12	10	6	70
2	Klaus Lemmer	10	7	10	10	8	6	6	51
3	Wolfgang Tietze	8	-	8	7	5	8	5	36
4	Christian Olsson	-	-	-	8	10	7	3	25
5	Erik Stokkentreeff	-	-	-	-	6	12	2	18
6	Johannes Karthäuser	-	10	7	-	-	-	2	17
7	Josef Horstmann	-	-	-	-	6	-	1	6
9	Andreas Schell	-	-	-	-	3	-	1	3